Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 10 (1884)

Heft: 52

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1884. X. Jahrgang N°. 52 27 Dezember.

H. Rüegg, Wädensweil

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Rötzli. Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Abonnements-Einladung.

Der **„Nebelspalter“** beginnt mit Neujahr seinen **elften Jahrgang.**

In schwerer und trüber Zeit mit seinem Humor, seinem Witz, seinen reichen Illustrationen vor das Publikum tretend, hat er sich trotz der, insbesondere in neuester Zeit, wieder rastlos arbeitenden Feinde einen so grossen Leserkreis geschaffen, dass er stark und kräftig in's Feld zieht. Sein Programm ist dasselbe geblieben.

Hoch voran weht ihm die Fahne des Fortschritts

und unter ihr kämpft er in der Politik gegen alles **Unfreie, Unwahre,** gegen alles **Verrostete, Korrumpirte, Schlechte;** gegen **Selbstsucht, Eigennutz, Kriecherei** und **Amtsmissbrauch;**

Er steht ein

für Hebung und Unterstützung von **Handel, Gewerbe** und **Landwirthschaft;** für eine allmälige, aber friedliche, verständige **Lösung der sozialen Frage;** überhaupt

für die Pflege alles Vaterländischen.

Unbeirrt, weder von Links noch Rechts, bleibt er stets dem Interesse der Sache treu und um unter diesem Zeichen die Zahl seiner Freunde weiter zu mehren, noch enger an sich zu schliessen, wird

der „Nebelspalter“ 1885 wieder in Doppelnummern

erscheinen und so nicht nur das **billigste,** sondern auch das grösste und **reichhaltigste** Blatt seiner Art sein. Unsere grössten Tagesblätter haben den Leistungen des **„Nebelspalter“** rückhaltlosen Beifall gezollt und er wird sich auch das kommende Jahr diese ehrenden Anerkennungen noch in höherem Maasse zu erwerben suchen.

Für die **Schweizer im Auslande** ist der **„Nebelspalter“** mit seinen **Portraits** von besonderem Interesse.

Abonnements-Bedingungen:

3 Monate Fr. 3. — 6 Monate Fr. 5. 50. — 12 Monate Fr. 10. — Für das Ausland mit Portozusohlag.

Annoncen finden durch den „Nebelspalter“ weiteste und wirksamste Verbreitung.

Preis per Petitzeile 25 Cts.

Man abonnirt bei allen **Postbureaux,** sowie bei der sich bestens empfehlenden

Expedition des „Nebelspalter“:
ZÜRICH - Bahnhofstrasse, 98 - ZÜRICH.

Zum Jahresschluß.

Fahr' wohl, verschließe deine Thore,
Du schreckensbleiches Riesenweib;
Gehüllt in dunkle Trauerflore
Den mächt'gen, erzumstarrten Leib.

Es steht dein Bild in unserm Innern
Furchtbar lebendig immerfort
Und ewig wird es uns erinnern
An Krieg, Verwüstung, Menschenmord!

In Zukunft uns're Blicke schauen
So hoffnungsreich, doch sorgenbang;
Bringt neuen Jahres Morgengrauen
Uns Sieg, Glück oder Untergang?

Wird sich vollenden, was tiefinnen
In Volkesschooß wir wachsen seh'n,
Wird von des Vaterlandes Zinnen
Der Freiheit stolzes Panner weh'n?

Zum Schweizervolke woll'n wir steh'n;
Es harret uns'rer Rettungsthat.
Die Zeit, mit der wir kämpfend geh'n,
Geht sonst mit uns den Krebsenpfad.

Legt in des alten Jahres Grunde
Zum Freiheitsdom den ersten Stein,
Dann wird im weiten Erdenrunde
Kein Volk, wie wir, so glücklich sein!